

RS OGH 1998/2/24 1Ob302/97m, 1Ob164/01a, 10Ob326/02t, 8Ob86/06i, 9Ob4/09t, 5Ob229/09a, 5Ob247/10z, 9

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 24.02.1998

Norm

ABGB §878

ABGB §920

ABGB §1447 B

ABGB §1447 Fa

Rechtssatz

Unmöglichkeit oder Unerlaubtheit im Sinne des § 1447 ABGB bedeutet, dass der Leistung ein dauerhaftes Hindernis entgegensteht. Ein solches ist anzunehmen, wenn nach der Verkehrsauffassung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass die Leistung auch in Zukunft nicht mehr erbracht werden kann. Besteht jedoch eine ernst zu nehmende, irgendwie ins Gewicht fallende Chance, dass diese zumindest zu einem späteren Zeitpunkt wieder möglich sein wird, so liegt nicht Unmöglichkeit, sondern Verzug vor.

Entscheidungstexte

- 1 Ob 302/97m
Entscheidungstext OGH 24.02.1998 1 Ob 302/97m
Veröff: SZ 71/30
- 1 Ob 164/01a
Entscheidungstext OGH 25.09.2001 1 Ob 164/01a
Beisatz: Hier: Die vom Stammgericht Ljubljana erlassene einstweilige Verfügung steht dem Anspruch der klagenden Partei auf Zahlung aus der Bankgarantie nicht dauerhaft entgegen. (T1); Veröff: SZ 74/160
- 10 Ob 326/02t
Entscheidungstext OGH 10.12.2002 10 Ob 326/02t
- 8 Ob 86/06i
Entscheidungstext OGH 30.11.2006 8 Ob 86/06i
Beisatz: Nachträgliche Unmöglichkeit der Leistungserbringung durch den Schuldner kann nur bejaht werden, wenn der Dritte, dessen Mitwirkung erforderlich ist, ernsthaft und endgültig diese Mitwirkung verweigert. (T2)
- 9 Ob 4/09t
Entscheidungstext OGH 29.10.2009 9 Ob 4/09t

Auch; Beisatz: Bei der nachträglichen Unmöglichkeit (hier: die Unwahrscheinlichkeit einer künftigen Widmungsänderung) kommt es immer auf eine Prognose an. (T3); Beisatz: Diese ist nach dem Wissen zum Zeitpunkt des Schlusses der mündlichen Streitverhandlung erster Instanz zu treffen. (T4)

- 5 Ob 229/09a
Entscheidungstext OGH 27.05.2010 5 Ob 229/09a
Vgl auch; Beisatz: Unmöglichkeit darf erst dann angenommen werden, wenn der Leistung ein dauerndes und nicht nur vorübergehendes Hindernis entgegensteht. (T5)
- 5 Ob 247/10z
Entscheidungstext OGH 27.04.2011 5 Ob 247/10z
Auch; nur: Unmöglichkeit oder Unerlaubtheit im Sinne des § 1447 ABGB bedeutet, dass der Leistung ein dauerhaftes Hindernis entgegensteht. Ein solches ist anzunehmen, wenn nach der Verkehrsauffassung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass die Leistung auch in Zukunft nicht mehr erbracht werden kann. (T6); Beis wie T4
- 9 Ob 89/10v
Entscheidungstext OGH 25.10.2011 9 Ob 89/10v
- 3 Ob 72/14f
Entscheidungstext OGH 25.06.2014 3 Ob 72/14f
- 6 Ob 25/16v
Entscheidungstext OGH 30.03.2016 6 Ob 25/16v
Vgl
- 7 Ob 118/16b
Entscheidungstext OGH 06.07.2016 7 Ob 118/16b
- 7 Ob 95/17x
Entscheidungstext OGH 29.11.2017 7 Ob 95/17x
Vgl
- 7 Ob 152/18f
Entscheidungstext OGH 30.01.2019 7 Ob 152/18f
Auch
- 6 Ob 15/19b
Entscheidungstext OGH 27.02.2019 6 Ob 15/19b
Auch; nur T6
- 2 Ob 39/21f
Entscheidungstext OGH 05.08.2021 2 Ob 39/21f
Beisatz: Hier: Auskunftspflicht und Demenz des Auskunftspflichtigen. (T7)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1998:RS0109496

Im RIS seit

26.03.1998

Zuletzt aktualisiert am

19.10.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at